

Erklärung und Predigtentwürfe zu den sonn- und fest-täglichen Evangelien des katholischen Kirchenjahres.

Von Anton Tappelhorn, Pfarrer zu Breden. Erster Theil, welcher die sonntäglichen Evangelien behandelt. Mit Erlaubniß geistlicher Obrigkeit. Dülmen, Laumann (ohne Jahreszahl).

An Predigtbüchern ist gewiß kein Mangel. Das Bedürfniß darnach ist deren Erscheinen fort und fort günstig. Für viele Geistliche bilden Predigtbücher fast eine stehende Rubrik im buchhändlerischen Jahresconto. Wir wollen dies nicht tadeln und nicht loben. So lange Predigtbücher Absatz finden, ist deren Erscheinen gerechtfertigt. Allerdings bereuet mancher Käufer hintennach das Geld, das er für Predigtbücher ausgegeben, weil er sie nicht brauchen kann. Nicht Alles, was mit Reclame angekündigt wird, ist deshalb auch schon kauf- und preiswürdig. Aufgabe theologischer Literaturblätter ist es, den Waizen von der Spreu zu sondern und so dem Clerus bei der Wahl seines homiletischen Einkaufes an die Hand zu gehen.

Den oben angezeigten Predigtentwürfen fehlt wohl auch nicht die buchhändlerische Reclame, aber nach der vorliegenden ersten Lieferung des Werkes zu urtheilen, welche auf 160 Seiten die sonntäglichen Evangelien der Weihnachtszeit behandelt, ist in der Reclame keine Unwahrheit gesagt. Es sind keine ausgeführten Predigten, sondern Predigtentwürfe und zwar dogmatische und moralische für jeden Sonntag in großer Auswahl. Jeder Evangelien-Pericope ist eine populäre exegetische Erklärung beigegeben. Die Wahl der Themata ist gerade nicht neu, aber sehr klar und ansprechend. Die Andeutung zur Durchführung eines jeden sonntäglichen Predigtentwurfes füllt durchschnittlich ein Druckblatt aus. So ist es möglich, daß auf zehn Druckbogen nahezu hundert Predigtentwürfe behandelt werden, deren freie Verarbeitung in ganz zu billigender Weise dem einzelnen Prediger überlassen bleibt. Der Name des Verfassers ist nicht unbekannt, da er bereits einige ascetische und liturgisch-pastorale Schriften veröffentlichte. Die Anschaffung des auf zwei Bände berechneten Predigtwerkes kann daher solchen empfohlen werden, welche das eigene Concipiren der Predigten noch nicht aufgegeben haben. — Ueberflüssige Papierverschwendung ist der Abdruck einer jeden evangelischen Pericope, sowie der gesperrte Druck des Textes, da ja auch die einfache Citirung genügt hätte.

Krems.

Propst Dr. Anton Kerschbaumer.

Compendium der Geschichte der Kirchenmusik mit besonderer Berücksichtigung des kirchlichen Gesanges. Von Ambrosius bis zur Neuzeit. Von Joseph Sittard, Lehrer am Conservatorium zu Stuttgart. Stuttgart. Verlag von Levy und Müller. 1881.